



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2019

Wertschätzung für Landschaftsleistungen steigern: Erkenntnisse eines Forschungsprojekts

Keller, Roger ; Clivaz, Mélanie ; Backhaus, Norman ; Reynard, Emmanuel

Abstract: Im Rahmen eines Forschungsprojekts wurde von den Universitäten Zürich und Lausanne untersucht, welche Auswirkungen die Landschaften von nationaler Bedeutung (BLN) auf das menschliche Wohlbefinden haben (Keller et al. 2019). In diesem Zusammenhang wird von sogenannten «Landschaftsleistungen» gesprochen. Darunter werden nichtmaterielle Leistungen verstanden (im Gegensatz z.B. zur Nahrungsmittelproduktion oder Trinkwasserreinigung). Im Zentrum stehen dabei folgende Themen: Ästhetischer Genuss, Erholung und Gesundheit, Identifikation und Verbundenheit sowie Standortattraktivität (Keller und Backhaus 2017). Da einzelne BLN-Objekte stark lebensraumgeprägt sind, wurde die Biodiversität als zusätzliche Landschaftsleistung berücksichtigt.

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-169337>

Journal Article

Published Version

Originally published at:

Keller, Roger; Clivaz, Mélanie; Backhaus, Norman; Reynard, Emmanuel (2019). Wertschätzung für Landschaftsleistungen steigern: Erkenntnisse eines Forschungsprojekts. *N+L Inside*, (1):25-29.

WERTSCHÄTZUNG FÜR LANDSCHAFTSLEISTUNGEN STEIGERN: ERKENNTNISSE EINES FORSCHUNGSPROJEKTS

ROGER KELLER, MÉLANIE CLIVAZ,
NORMAN BACKHAUS,
EMMANUEL REYNARD

Im Rahmen eines Forschungsprojekts wurde von den Universitäten Zürich und Lausanne untersucht, welche Auswirkungen die Landschaften von nationaler Bedeutung (BLN) auf das menschliche Wohlbefinden haben (Keller et al. 2019). In diesem Zusammenhang wird von sogenannten «Landschaftsleistungen» gesprochen. Darunter werden nicht-materielle Leistungen verstanden (im Gegensatz z.B. zur Nahrungsmittelproduktion oder Trinkwasserreinigung). Im Zentrum stehen dabei folgende Themen: Ästhetischer Genuss, Erholung und Gesundheit, Identifikation und Verbundenheit sowie Standortattraktivität (Keller und Backhaus 2017). Da einzelne BLN-Objekte stark lebensraumgeprägt sind, wurde die Biodiversität als zusätzliche Landschaftsleistung berücksichtigt.

Ziele

Mit dem Ansatz der Landschafts- und Ökosystemleistungen («landscape services» oder «ecosystem services») wird auf globaler Ebene daran gearbeitet, den Nutzen von Natur und Landschaft für die Wohlfahrt und das menschliche Wohlbefinden aufzuzeigen. Es ist ein anthropozentrischer Ansatz mit Fokus auf der nutzenorientierten Erfassung von Werten.

Konkret wurde anhand von Pilotregionen in der Schweiz untersucht, welche Landschaftsleistungen vorhanden sind und welche von unterschiedlichen Akteursgruppen nachgefragt werden: Was zeichnet die Gebiete objektiv aus? Welche Leistungen der Landschaft werden von verschiedenen Akteuren vor Ort subjektiv wahrgenommen und genutzt? Wie kann das Bewusstsein für diese Landschaftsleistungen gesteigert werden? Wie ist die bestehende Schutzargumentation für diese Gebiete mit einer nut-

zungsorientierten Argumentation zu ergänzen und zu stärken?

Vorgehen und Methodik

Um die lokalen Bedürfnisse zu erheben und das beabsichtigte Vorgehen und die Interpretation der Resultate aus lokaler Sicht zu spiegeln wurde eine Begleitgruppe zusammengestellt, die sich primär aus verschiedenen Landschaftsakteuren der fünf Pilotregionen zusammensetzte. Die 16 Mitglieder der Begleitgruppe haben sich vor der Erhebung zur Methodik und zu den einzubeziehenden Akteuren geäußert, sowie ihre Anliegen und ihr Wissen in das Projekt eingebracht. Zudem wurde der Entwurf dieses Projektberichts der Begleitgruppe unterbreitet und einzelne Aspekte wurden intensiv diskutiert.

Im Wesentlichen besteht die Methodik aus drei sich ergänzenden Zugängen:

- 1) Analyse der bestehenden Grundlagen (Objektbeschreibungen, Studienergebnisse etc.)

ACCROÎTRE L'APPRÉCIATION DES PRESTATIONS PAYSAGÈRES: RÉSULTATS D'UN PROJET DE RECHERCHE

ROGER KELLER, MÉLANIE CLIVAZ,
NORMAN BACKHAUS,
EMMANUEL REYNARD

Ce projet de recherche des universités de Zurich et de Lausanne étudie les effets des paysages d'importance nationale (IFP) sur le bien-être des personnes (Keller et al. 2019). La notion de «prestations paysagères» est utilisée dans ce contexte pour désigner des services immatériels (par opposition, par exemple, à la production alimentaire ou à la purification de l'eau) que les paysages apportent à la société. L'accent est mis sur les sujets suivants: plaisir esthétique, détente et santé, identification et sentiment d'appartenance, mais aussi attrait du cadre de vie et de travail (Keller et Backhaus 2017). Étant donné que les différents objets IFP sont fortement influencés par l'habitat, la biodiversité est considérée comme une prestation paysagère supplémentaire.

Objectifs

La notion de «prestations paysagères» (ou de services écosystémiques) vise à souligner les bienfaits de la nature et du paysage sur le bien-être des personnes. Il s'agit d'une approche anthropocentrée qui privilégie une conception des valeurs axée sur cette notion de «bienfaits du paysage».

Concrètement, en se fondant sur cinq régions pilotes en Suisse, ce projet a examiné quelles sont les prestations paysagères fournies par les paysages d'importance nationale et lesquelles font l'objet d'une demande par différents groupes d'acteurs. Qu'est-ce qui distingue objectivement ces régions? Quelles prestations paysagères sont perçues subjectivement et utilisées par les différents acteurs locaux? Comment accroître la sensibilisation du public à ces prestations? Comment compléter et étayer l'argumentation actuelle en faveur de la protection de ces régions par une argumentation axée sur leur utilisation?

Approche méthodologique

Afin d'identifier les préoccupations des acteurs locaux et d'éclairer l'approche considérée et l'interprétation des résultats dans une perspective locale, un groupe d'accompagnement, composé principalement d'acteurs divers du paysage des cinq régions pilotes, a été constitué. Avant d'entamer le travail d'identification des prestations paysagères, les seize membres du groupe se sont exprimés sur la méthodologie et les acteurs à impliquer, ont fait part de leurs suggestions et apporté leurs connaissances dans le projet. En outre, l'ébauche du rapport de projet a été soumise au groupe d'accompagnement et certains aspects ont fait l'objet d'une discussion approfondie.

La méthodologie appliquée se résume pour l'essentiel à trois approches complémentaires:

- 1) analyse de la documentation existante (descriptions des objets, résultats d'études, etc.);

- 2) Eigene Eindrücke und Erlebnisse in den Untersuchungsgebieten (Notizen, Fotografien)
- 3) Gespräche mit Fachpersonen aus unterschiedlichen Akteursgruppen

Im Zentrum stehen die Gespräche mit Fachpersonen, die anhand eines Interview-Leitfadens und teilweise direkt in den Untersuchungsgebieten durchgeführt wurden. Dabei sind verschiedene Akteursgruppen aus Behörden, Bewirtschaftung, Tourismus, Natur- und Landschaftsschutz, Kultur etc. berücksichtigt worden. Die Gespräche behandelten u.a. folgende Themen: Welchen persönlichen Bezug haben die Gesprächspartner zum Gebiet? Was macht die Einzigartigkeit respektive das besonders Typische des Gebietes aus? Kann und soll die Einzigartigkeit / der ganz besondere Charakter besser kommuniziert werden? Welches sind die Zukunftsaussichten für das Gebiet?

Untersuchungsregionen: Fünf Landschaften von nationaler Bedeutung

In der Studie liegt der Fokus auf Landschaften von nationaler Bedeutung oder ganz konkret auf Objekten des «Bundes-

inventars der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN)». Die Gründe für diese Fokussierung sind:

- Die Studie soll zwar unterschiedliche Landschaftstypen untersuchen, jedoch soll versucht werden, die Resultate der Studie möglichst zu generalisieren, um sie auf verschiedene Landschaften anwenden zu können: Mit der Fokussierung auf Landschaften von «nationaler Bedeutung» soll eine gewisse Vergleichbarkeit der Gebiete gewährleistet sein.
- Die Verordnung über das BLN (VBLN) wurde 2017 aktualisiert, seit diesem Zeitpunkt sind auch detaillierte Beschreibungen der Objekte und der Schutzziele verfügbar. Diese Beschreibungen liefern einen wertvollen Referenzrahmen.
- Verschiedene Kantone erarbeiten zurzeit Ziele für Landschaftsqualitäten (kantonale Landschaftskonzeptionen). Da auch die BLN-Objekte in diesen Arbeiten berücksichtigt werden sollen, kann dieses Projekt den Kantonen allenfalls eine Hilfestellung bieten.

- Häufig sind BLN-Objekte Zeugen – franz. «Patrimoine» – einer traditionellen Nutzung, Besiedelung oder eines geologischen Prozesses: Ziel des BLN-Inventars ist es u.a., die Wertschätzung für diese «Zeugenfunktion» zu stärken.

Die fünf untersuchten Pilotregionen sind Lavaux, Pyramides d'Euseigne, Chatzenseen, Murgtal-Mürtschen und Thurgauisch-fürstenländische Kulturlandschaft mit Hudelmoos (siehe Abb. 1).

Ergebnisse: Einzigartigkeit der Landschaften und Spannungsfeld Erhaltung und Weiterentwicklung

Im Forschungsbericht werden die Ergebnisse für jede der fünf Pilotregionen detailliert aufgelistet, mit Zitaten aus den Interviews illustriert und in einer Synthese zusammengefasst. Zusätzlich werden die Pilotregionen miteinander verglichen und es wird aufgezeigt, welcher Unterstützungsbedarf für Grundlagenarbeiten geäussert und welche weiteren Themen angesprochen wurden.

Die im Bericht zusammengestellten wahrgenommenen Landschaftsleistun-

- 2) impressions et expériences personnelles dans les régions étudiées (notes, photographies);
- 3) entretiens avec des répondants issus des différents groupes d'acteurs.

L'accent a été mis sur les entretiens avec des répondants, menés à l'aide d'un guide d'entretien et parfois directement dans les régions étudiées. Différents groupes d'acteurs issus des pouvoirs publics, de l'économie, du tourisme, de la protection de la nature et du paysage, de la culture, etc. ont été pris en compte. Les entretiens ont porté, entre autres, sur les questions suivantes: Quel est le lien personnel entre les personnes interrogées et la région? Quels sont les éléments qui sous-tendent le caractère unique ou particulier de la région? Ce caractère unique ou particulier peut-il ou devrait-il être mieux communiqué au public? Quelles sont les perspectives d'avenir pour la région?

Les régions pilotes: cinq paysages d'importance nationale

Les paysages d'importance nationale, ou plus concrètement les objets de l'Inventaire fédéral des paysages, sites et

monuments naturels (IFP), constituent l'objet principal de l'étude. Les raisons de ce choix les suivantes:

- Bien que l'étude examine différents types de paysages, elle doit s'efforcer de généraliser autant que possible les résultats afin de pouvoir les appliquer à des paysages divers. Il convenait donc de garantir une certaine comparabilité des régions en se concentrant sur des paysages d'«importance nationale».
- L'ordonnance sur l'IFP (OIFP) a été actualisée en 2017 et, depuis, des descriptions détaillées des objets et des objectifs de protection sont disponibles. Ces descriptions fournissent un précieux cadre de référence.
- Plusieurs cantons travaillent actuellement à la formulation d'objectifs en matière de qualité du paysage (conception paysagère cantonale). Ce travail devant également prendre en compte les objets IFP, les résultats de ce projet pourront éventuellement être utiles pour les cantons.

Les objets de l'IFP sont souvent des témoins d'une exploitation traditionnelle du territoire, du peuplement d'une région

ou d'un processus géologique – ils font partie de notre patrimoine culturel; l'un des objectifs de l'IFP est d'accroître la sensibilisation à cette fonction de «témoin».

Les cinq régions pilotes étudiées sont Lavaux, les Pyramides d'Euseigne, Chatzenseen, Murgtal-Mürtschen et le Thurgauisch-fürstenländische Kulturlandschaft mit Hudelmoos (fig. 1).

Résultats: le caractère unique des paysages et les tensions potentielles entre protection et développement

Les résultats pour chacune des cinq régions pilotes sont décrits en détail dans le rapport de recherche et sont illustrés par des citations tirées des entretiens et résumés dans une synthèse. En outre, les régions pilotes sont comparées entre elles et le rapport souligne quels sont les besoins de soutien à la planification de base et identifie divers autres thèmes.

Les prestations paysagères obtenues et compilées dans l'étude peuvent aider à décrire les caractéristiques particulières des paysages. Elles peuvent être utilisées pour compléter les objectifs de protection existants et pour trouver des solutions

gen können helfen, die Besonderheiten von Landschaften zu umschreiben. Sie können genutzt werden, um bestehende Schutzziele zu ergänzen und um mit den Akteuren vor Ort gemeinsame Lösungen zur Entwicklung der Landschaften zu finden. Durch den Einbezug lokaler Landschaftsakteure kann erreicht werden, dass die vor Ort relevanten Landschaftsleistungen langfristig sichergestellt sind.

Damit die Landschaftsleistungen «erbracht» werden können, braucht es eine gewisse **Zugänglichkeit zu den Gebieten**: Die interessierten Personen müssen die Landschaft wahrnehmen können, sei es durch einen Spaziergang, einen Ausblick

von einer Sitzbank (siehe Abb. 2), dem Baden im See, der Ruhe oder anderen Aktivitäten und Erlebnissen. Das heisst jedoch nicht, dass alle Aktivitäten in allen Landschaften möglich sein müssen. Einzelne Gebiete sind gerade durch Abgeschiedenheit und Ruhe besonders wertvoll. Nicht überall müssen Sitzbänke, WC-Anlagen und Velowege erstellt werden. Aber wenn gewisse Nutzungen in bestimmten Gebieten eingeschränkt werden, soll auch überlegt werden, wo diese Nutzungen zugelassen oder vielleicht sogar aktiv angeboten werden können.

Die befragten Personen zeigen sich überzeugt, dass mit gezielter, zweckmässiger

Sensibilisierung und Information ein grosser Teil der angesprochenen Menschen zu einem respektvollen Umgang mit der jeweiligen Natur und Landschaft bewegt werden kann. Wenn die Leute wissen, wieso ein Gebiet «wertvoll» ist, dann trägt dies zu einem achtsamen Umgang bei. Ob die Sensibilisierung und Information durch Informationstafeln, Broschüren, Webseiten, Naturschutzzentren oder Apps geschehen soll, ist je nach Gebiet und angestrebtem Zielpublikum situativ zu entscheiden. Viele Gesprächspartner haben sich dahingehend geäussert, dass **Bedarf an mehr Sensibilisierung und Kommunikation** über die Landschaften und deren Qualitäten besteht. Werden die

Abb. 1: Die 5 Pilotregionen dieser Studie, Quelle: Eigene Darstellung, Fotos aus den BLN-Objektbeschreibungen, BLN-Kartengrundlage von www.geo.admin.ch.

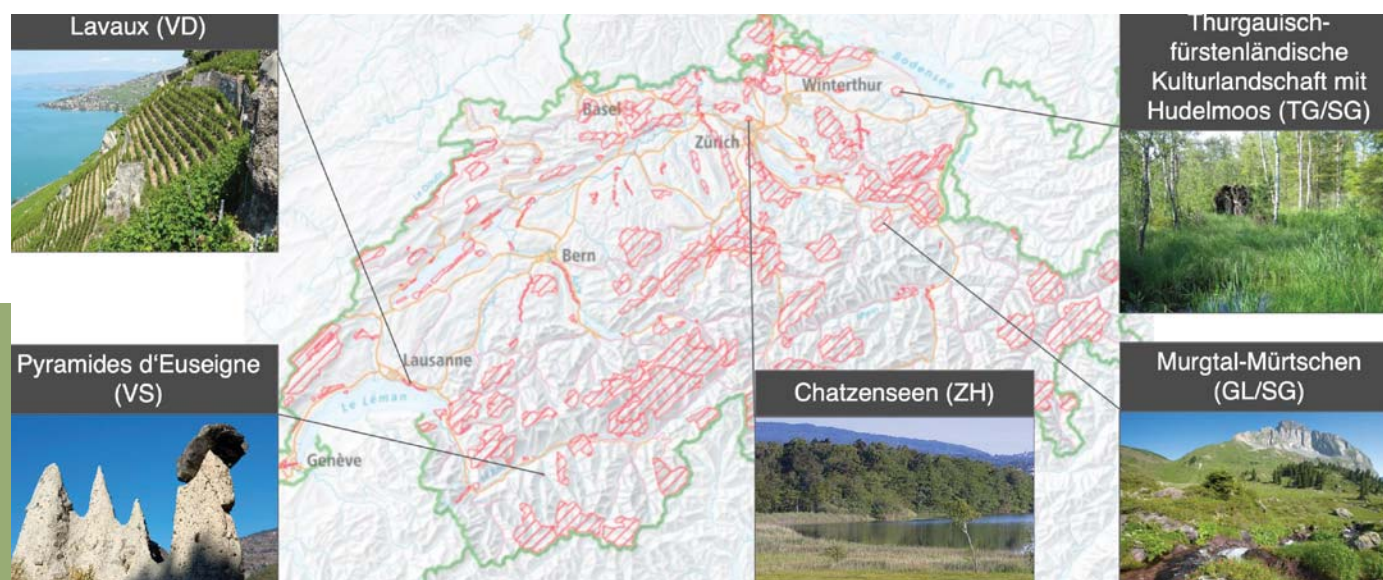


Fig. 1: Les cinq régions pilotes de cette étude. Source: créé par les auteurs, photographies extraites des descriptions des objets IFP.

communes au développement du paysage avec les acteurs locaux. En impliquant les acteurs locaux du paysage, il est possible de s'assurer que les prestations paysagères appropriées au niveau local soient garanties à long terme.

Pour que les prestations paysagères puissent être «fournies», il est nécessaire d'assurer une certaine **accessibilité aux sites**: les personnes intéressées doivent pouvoir percevoir le paysage, que ce soit par une promenade, la vue depuis un banc (fig. 2), une baignade dans le lac, la tranquillité régnant ou d'autres activités et expériences. Toutefois, cela ne signifie pas que toutes les activités doivent être possibles dans tous les paysages. Les régions isolées sont particulièrement

précieuses en raison de leur éloignement et de leur tranquillité. Il n'est pas nécessaire d'installer partout des bancs, des toilettes et des pistes cyclables. Mais si certaines utilisations de la nature sont restreintes dans certaines régions, il convient aussi de réfléchir aux emplacements où ces utilisations peuvent être permises ou peut-être même délibérément proposées (voir le paragraphe «Détente (loisirs de proximité)»).

Les personnes interrogées sont convaincues qu'une sensibilisation et une information ciblées permettraient de persuader une grande partie des personnes concernées de traiter la nature et le paysage avec respect. Si tout un chacun comprend pourquoi une région est «précieuse», les comportements deviennent

plus respectueux. Que la sensibilisation et l'information se fassent au moyen de panneaux d'information, de brochures, de sites Internet, de centres de protection de la nature ou d'applications mobiles est à décider en fonction de la situation et du public cible. De nombreux interlocuteurs sont d'avis qu'il est nécessaire **d'accroître la sensibilisation et d'améliorer la communication** au sujet des paysages et de leurs qualités. Lorsque des produits sont élaborés et vendus sur le site, il s'agit également de sensibiliser les visiteurs et la population aux apports pour la région de consommer local.

Les organisations et les individus ancrés au niveau local ont un rôle particulièrement important à jouer. Les paysages sont souvent liés aux **histoires**

Produkte vor Ort produziert und verkauft, geht es auch darum, die Besuchenden wie die Bevölkerung durch lokalen Konsum für einen Beitrag an die Region zu sensibilisieren.

Lokal verankerte Organisationen und Personen haben eine besonders wichtige Rolle. Landschaften sind oft mit **persönlichen Geschichten, Praktiken und lokalen Gegebenheiten** verknüpft: Diese Geschichten sollen berücksichtigt und weitererzählt werden. Dadurch können sich auch neue Generationen oder zugezogene Personen (wieder) mit Landschaften identifizieren und sich diese zu Eigen machen.

Abb. 2: Im Hudelmoos, Sommer 2018
(Foto: Roger Keller).



Fig. 2: Impression du Hudelmoos 2018
(photo: Roger Keller).

et pratiques personnelles ainsi qu'aux réalités locales: ces histoires doivent être prises en considération et transmises. Ainsi, les nouvelles générations ou les nouveaux arrivants peuvent – à nouveau – s'identifier aux paysages et se sentir «chez eux».

Recommandations d'action

Le groupe d'accompagnement a demandé de formuler des recommandations à l'intention de chaque région pilote. Les discussions avec le groupe de suivi ont montré que la question des «responsabilités» est un défi pour les domaines étudiés; souvent, des questions telles que les «loisirs à la campagne» ne sont

Handlungsempfehlungen

Die Begleitgruppe hat die Formulierung von Empfehlungen angeregt, die an einzelne Pilotregionen gerichtet sind. Die Diskussionen mit der Begleitgruppe haben gezeigt, dass die Frage der «Zuständigkeiten» für die untersuchten Themengebiete herausfordernd ist: Oft wird auf Themen wie «Erholung in der Landschaft» nur reagiert, wenn Probleme auftauchen, eine proaktive Planung geschieht für solche Sektoren übergreifende Themen selten. Häufig fehlt auch das Fachwissen im Umgang mit den Landschaftsleistungen. Gleichzeitig wurde festgestellt, dass die Themenbereiche der Landschaftsleistungen wichtig sind, um die Akzeptanz für Natur- und Landschaftsschutzmassnahmen zu erhöhen. Entsprechend sollen die Handlungsempfehlungen als Anregung dazu dienen, neue Wege zu gehen und Koalitionen zu bilden.

Im Bericht werden 12 Handlungsempfehlungen formuliert und den unterschiedlichen Landschaftsakteuren zugeordnet.

abordées que lorsque des problèmes surgissent et une planification proactive est rarement mise en place pour ces questions intersectorielles. Souvent, on constate aussi un manque d'expertise dans le traitement des services paysagers. Dans le même temps, il est reconnu que les domaines thématiques des services paysagers sont importants pour accroître l'acceptation des mesures de protection et de valorisation de la nature et du paysage. Ainsi, les recommandations d'action sont avant tout destinées à servir de base pour l'innovation dans ce domaine et pour former des partenariats.

Les douze recommandations du rapport s'adressent aux différents acteurs du paysage.

Prochaines étapes

Dans la deuxième phase du projet se déroulant à partir de 2019, les différentes conclusions présentées dans ce rapport seront approfondies de telle sorte qu'elles pourront être directement appliquées par les acteurs du paysage intéressés. L'accent est mis sur les cinq régions

Ausblick

In der nächsten Phase des Projekts werden ab 2019 einzelne Aspekte der im Bericht dargelegten Erkenntnisse so vertieft, dass sie von interessierten Landschaftsakteuren direkt angewandt werden können. Der Fokus liegt auf den fünf untersuchten Pilotregionen, weil hier dank der aktiven Mitwirkung der Begleitgruppe und den wertvollen Hinweisen der befragten Personen einige Kontakte geknüpft werden konnten, die nun für die Umsetzung genutzt werden soll.

Kontakt:

Roger Keller und Norman Backhaus
Universität Zürich, Geographisches Institut,
Abteilung Humangeographie,
Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich
roger.keller@geo.uzh.ch

Mélanie Clivaz und Emmanuel Reynard:
Université de Lausanne, Institut de géographie et
durabilité, Géopolis, 1015 Lausanne

pilotes. La participation active du groupe d'accompagnement et les précieuses informations fournies par les personnes interrogées ont en effet permis de créer des contacts qui seront utilisés pour la mise en œuvre des recommandations.

Interlocuteurs:

Roger Keller et Norman Backhaus
Universität Zürich, Geographisches Institut,
Abteilung Humangeographie,
Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich
roger.keller@geo.uzh.ch

Mélanie Clivaz, Emmanuel Reynard:
Université de Lausanne, Institut de géographie et
durabilité, Géopolis, 1015 Lausanne

Bericht (siehe Bild rechts):

Keller, Roger; Clivaz, Mélanie; Backhaus, Norman und Reynard, Emmanuel (2019): Landschaftsleistungen in Landschaften von nationaler Bedeutung. Forschungsbericht mit Handlungsempfehlungen für Bund, Kantone, Gemeinden, NGOs und Bewirtschaftende. Im Auftrag des Bundesamts für Umwelt BAFU. Zürich, Lausanne, Universität Zürich, Geographisches Institut / Université de Lausanne, Institut de géographie et durabilité.

Der Bericht ist auf der Website des BAFU abrufbar: www.bafu.admin.ch/landschaft/ → Publikation und Studien → Studien → Landschaftsleistungen in Landschaften von nationaler Bedeutung

Referenzen:

Keller, Roger und Backhaus, Norman (2017): Landschaft zwischen Wertschätzung und Wertschöpfung - wie sich zentrale Landschaftsleistungen stärker in Politik und Praxis verankern lassen. Bericht im Auftrag des Bundesamts für Umwelt BAFU. Zürich, Universität Zürich, online verfügbar: <http://tiny.uzh.ch/Tk>.



Rapport (voir à droite):

Keller, Roger; Clivaz, Mélanie; Backhaus, Norman et Reynard, Emmanuel (2019): Prestations paysagères dans les paysages d'importance nationale. Rapport de recherche et recommandations à l'intention de la Confédération, des cantons, communes, ONG et acteurs économiques. Sur Mandat de l'Office fédéral de l'environnement OFEV.

Le rapport est disponible sur le site Internet de l'OFEV à l'adresse suivante www.bafu.admin.ch/paysage/ → Publications et études → études → Prestations paysagères dans les paysages d'importance nationale

Bibliographie:

Keller, Roger et Backhaus, Norman (2017): Landschaft zwischen Wertschätzung und Wertschöpfung - wie sich zentrale Landschaftsleistungen stärker in Politik und Praxis verankern lassen. Bericht im Auftrag des Bundesamts für Umwelt BAFU. Zürich, Universität Zürich, online verfügbar: <http://tiny.uzh.ch/Tk>.

